



Zollikofen, 9. November 2007 RM/ra

PRESSEMITTEILUNG

Verteuerung der Rohstoffpreise - Preisauflschläge beim Mischfutter

Weil die Schwellenpreise am 1. Juli 2007 vom Bundesrat um Fr. 3.--/100 kg gesenkt wurden, hat der Grossteil der Futtermühlen die Mischfutterpreise im Sommer 2007 gesenkt.

Die Getreidepreise und die Preise vieler anderer Rohstoffkomponenten haben sich in den letzten zwölf Monaten auf den internationalen Märkten verdoppelt. Über das Schwellenpreissystem konnte die Preisexplosion, die in diesem Ausmass nicht erwartet wurde, bis Ende September 2007 teilweise kompensiert werden. Leider sind aber die Futtermittel-Rohstoffpreise im Spätsommer und Herbst 2007 weiter gestiegen mit der Konsequenz, dass praktisch alle Zölle im Rahmen des Schwellenpreis-Systems per 1. Oktober 2007 auf Null gesetzt werden mussten. Aktuell präsentiert sich die Situation so, dass die Preise der inländischen und importierten Futtergetreide um Fr. 2.-- bis Fr. 5.--/100 kg über den Schwellenpreisen, resp. über den Inlandrichtpreisen liegen. Sojaschrot und andere Eiweissträger (falls überhaupt noch verfügbar) liegen Fr. 8.--/100 kg und mehr über den Schwellenpreisen (Importrichtpreise). Bei den Fetten und Ölen werden die Importrichtwerte mit über Fr. 30.--/100 kg übertroffen. Prekär ist die Preissituation bei den Futterzusätzen (Vitamine, Mineralstoffe, Aminosäuren etc.). Die Preiserhöhungen betragen 15 % bis 30 % (Vitamine bis plus 70 %).

Die Verteuerung der Rohstoffbasis und die schlechte Verfügbarkeit der Rohwaren bereiten der Mischfutterindustrie sehr grosse Probleme. Stark steigende Energiepreise, die Erhöhung der LSVA per 1.1.2008 sowie weitere preistreibende Kostenelemente fallen ins Gewicht.



- 2 -

Die sehr unerfreuliche Kostensituation führt dazu, dass die Preise für Mischfutter angehoben werden müssen. Das Ausmass und der Zeitpunkt der Anpassung hängen von der Situation jeder einzelnen Futtermühle ab. Es ist aber davon auszugehen, dass der Entscheid für Preiserhöhungen nicht mehr lange hinausgezögert werden kann. Die internationale Entwicklung auf den Getreide- und Futtermittelmärkten hat zur Folge, dass die Mischfutterpreise künftig in kürzeren Zeitabständen auf-, resp. abgeschlagen werden.

Die VSF vertritt als unabhängiger Wirtschaftsverband die Interessen der privaten Unternehmen, die Mischfutter, Vormischungen und Zusatzstoffe für Nutz- und Haustiere herstellen und verkaufen.

Weitere Auskünfte:

Rudolf Marti

Tel. 031/915 21 11 Fax 031/915 21 12

E-Mail: r.marti@vsf-mills.ch